

04.09.2014, 06:00 Uhr

## Neuer Bahntunnel: Umfahrung von Oberwesel wäre machbar

**Oberwesel – Der Arbeitskreis zur Tunnelsanierung zwischen St. Goar und Oberwesel hat am Dienstag bei seiner jüngsten Sitzung intensiv über einen möglichen langen Bahntunnel am Mittelrhein diskutiert. Die sogenannte Tunnelvariante "pink" war bereits vor Monaten auf Oberweseler Initiative hin in die Diskussion um die nötige Erneuerung von Bank-, Bett- und Kammerecktunnel eingebracht worden.**



**Bei der bislang einzigen Bürgerversammlung zum Bahntunnel Anfang Februar wurde in St. Goar viel über die Variante "gelb" gesprochen, die im Herzen des Oelsbergs bei Oberwesel enden würde. Diese Tunnelvariante scheint inzwischen allerdings vom Tisch zu sein.** Foto: Werner Dupuis

Nach einem Monate dauernden Prüfungsverfahren hat die Deutsche Bahn dem Arbeitskreis am Dienstag nun signalisiert, dass ein rund acht Kilometer langer Bahntunnel zwischen dem nördlichen Ende von St. Goar und dem südlichen Ortsausgang von Oberwesel grundsätzlich machbar ist.

In der achten Sitzung des Arbeitskreises wurde dem Vernehmen nach deutlich, dass aus technischer Sicht eine neben St. Goar auch Oberwesel umfahrende Tunnelvariante realisierbar ist. Die Variante "pink" war zuvor unter Berücksichtigung wesentlicher technischer, geografischer und topografischer sowie auch logistischer und naturschutzfachlicher Fragestellungen eingehend analysiert worden.

**Finanzierung weiterhin unklar**

Auch wenn Kritiker immer wieder darauf verweisen, dass die Bahn angeblich weniger Interesse am "langen" Tunnel als an einer kürzeren Variante habe, steht nach der jüngsten Sitzung des Arbeitskreises wohl fest, dass sie theoretisch gebaut werden könnte. "Die Deutsche Bahn hatte im Februar zugesagt, auch eine Umfahrung von Oberwesel durch einen Tunnel - unabhängig von ihrer ungeklärten Finanzierung durch den Bund - auf ihre grundsätzliche Machbarkeit hin zu untersuchen", heißt es in der offiziellen Pressemitteilung der Bahn zur jüngsten Arbeitskreissitzung.

Weiter führt die Bahn aus, dass diese Variante "pink" hinter Oberwesel nahe der Einmündung der K89 in die L220 auf die bestehende Eisenbahntrasse münden könnte. Neben den damit verbundenen bekannten Resultaten wie einer Verlegung des Haltepunkts Oberwesel sei das Risiko von Bodensetzungen durch den Bau noch zu prüfen, auch, ob gegebenenfalls private Fläche betroffen seien.

Während zu Beginn der Diskussion um den Tunnelbau vor allem um die Variante "gelb" gestritten wurde, die im Herzen der Weinlage Oelsberg und damit unmittelbar vor der Oberweseler Bebauung enden würde, scheinen nun im Arbeitskreis zwei Varianten in der engen Auswahl: "pink" und "orange". Letztere Variante wäre etwa 4,7 Kilometer lang und würde etwa auf Höhe der Insel Tauberwerth aus dem Felsmassiv geführt. Diese Variante würde jedoch auf der bestehenden Bahntrasse an Oberwesel vorbeilaufen und damit keine Lärmreduzierung bringen.

### **Beide Tunnelvarianten sind umweltverträglich**

Hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit scheint es bei beiden Varianten keine Vorbehalte zu geben. Laut Bahn gäbe es jeweils keine Eingriffe in das Vogelschutzgebiet Mittelrheintal sowie in Natura-2000-Gebiete, Biotop- und FFH-Gebiete. Laut Gutachten würden sich auch die neuen Tunnelportale von "pink" und "orange" in "die Logik des Gesamtbildes der Landschaft einfügen".

Lediglich bei der Variante "gelb" würde ein größerer Eingriff im Bereich des Oelsbergs entstehen, der letztlich mit der Unesco zu diskutieren wäre. Spannend wird es nun bei der nächsten und letzten Arbeitskreissitzung: Anfang Oktober soll das Gremium darüber abstimmen, welche Variante es empfiehlt. *Volker Boch*